

JAHRESKREIS MIT KINDERN

von

Hannelore-R. Kraus-Ehrnstorfer
Rennbahnstraße 10, 5020 Salzburg

„Ausbildung zum Kinder- und Jugendtanzleiter“
Bundesarbeitsgemeinschaft „Österreichischer Volkstanz“
Bund der österreichischen Trachten- und Heimatverbände
zur Erlangung des Abschlußzertifikates

Kinder- und Jugendtanzleiter

vorgelegte schriftliche Arbeit

Vorsitzender der BAG: Franz Wolf

abgelegte Module: I: 19.1.2002 und 14./15.9.2002
 II: 9./10.3.2002
 III: 27./28.9.2003

Salzburg, 31.12.2003

INHALTSVERZEICHNIS

	<i>Seite</i>
.....	
Kapitel 1	
Kurzvorstellung der Einrichtung.....	2
Kapitel 2	
Das Leben in der MiBe während des Jahres	3
Jahresplan – Übersicht	
Literaturverzeichnis.....	i
Abkürzungsverzeichnis	
Anlage	
Zwischenzeugnis der MiBe	

Kapitel 1

KURZVORSTELLUNG DER EINRICHTUNG

Die Mittagsbetreuung Puchheim-Ort besteht seit Herbst 1998 und Erzieherinnen betreuen die Kinder der 1.-4. Klasse ab Unterrichtsschluß. Dies ist das einzige Betreuungsangebot für Schüler am Ort. Die Einrichtung wird von ca. 18 Kindern besucht, wobei drei pädagogisch geschulte Kräfte zur Verfügung stehen.

Eine Jahresplanung, in manchen Themen abgesprochen mit dem Lehrkörper, rundet das Betreuungsangebot, gemeinsamer Mittagstisch (mit eigener Brotzeit), Hausaufgabenbetreuung, Spiel, Basteln, Musizieren und Gesang etc. ab. Ziel ist es, den Kindern nach dem anstrengenden Schulvormittag Gelegenheit zur Entspannung und zur Begegnung mit Gleichaltrigen zu geben. Für viele Kinder ist diese Möglichkeit des sozialen Lernens in einer Gruppe von überschaubarer Größe von großer Bedeutung.

Durch den regelmäßigen Kontakt zu Lehrkörper und Eltern können Lernschwächen schnell aufgegriffen und sogar überbrückt werden.

Tänze, Geschichten, Bastelanleitungen und Lieder wechseln jährlich, um keine Eintönigkeit aufkommen zu lassen. Das im Anschluß folgende Rahmenprogramm bezieht sich auf ein Mibe-Jahr.

Kapitel 2

DAS LEBEN IN DER MiBe WÄHREND DES JAHRES

Der Jahreskreis beginnt in der MiBe wie der in der Schule, im September. Die Feste wie Erntetanz, Kathreintanz, Weihnachtsfeier mit dem Hirtenspiel, Sternsingen, Faschingskehras, Palmbuschnbinden, Maitanz und „Almtanz“ versuchen wir gemeinsam zu begehen, d.h. alle Kinder, die diese Einrichtung besuchen nehmen daran teil. Das Schöne daran ist, obwohl wir eine überkonfessionelle Einrichtung sind, daß alle Kinder an unseren Bräuchen teilnehmen können und dürfen.

Da es sich in Puchheim-Ort um eine extrem ländliche Gemeinde handelt, ist es nicht so schwierig den Kindern die Kultur des Brauchtums näher zu bringen. Sehr wertvolle Grundlage liefern die Geschichten der „Bärenroiderkinder“¹ und „Daheim in der Stadt“².

Unseren Heiligengeschichten liegt das Heiligenlexikon³ zugrunde. In Bayern ist noch der Brauch, den Namenstag besonders zu feiern, erhalten und so wird auch in unserer Gruppe darauf geachtet, wer an welchem Tag seinen Namenspatron findet.

Wir versuchen dabei besonders auch die Bauern- und Wetterregeln zu beachten und sie verständlich zu machen.

Während der tanzlosen Zeiten im Advent und der Fastenzeit wird statt Tänzchen Rhythmik gemacht um die Bewegung weiterhin zu fördern.

Bei unseren „Festen“ versuchen wir eine eigene kleine Kapelle zu bilden, soferne möglich, da viele Kinder in der Mibe die musikalische Früherziehung besuchten. Höchstens bei den Rhythmikstunden kommt es gelegentlich vor, daß wir CD's verwenden.

¹ Franz Braumann, Hans und Liesl, die Bärenroiderkinder, in: Unser Lesebuch – 3.Schulstufe. Daheim in Dorf und Stadt, Hg. Lehrerarbeitsgemeinschaft beim Landesschulrat, 3.Aufl., Salzburg 1957, S.98—124.

² Franz Braumann, Daheim in der Stadt, in: Unser Lesebuch – 3.Schulstufe. Daheim in Dorf und Stadt, Hg. Lehrerarbeitsgemeinschaft beim Landesschulrat, 3.Aufl., Salzburg 1957, S.125—154.

³ www.bautz.de/kl Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, Hg. Traugott Bautz, letzter Zugriff am 15.12.2003, letzte Änderung am 15.9.1999.

Erntedank (erster Sonntag im Oktober)

Am ersten Oktobersonntag (im süddeutschen Raum) wird das Erntedankfest gefeiert. Da wir zu den umliegenden Bauern ein gutes Verhältnis haben, dürfen wir uns das, für den Erntestrauß notwendige Getreide selbst besorgen. Am Tag des Erntedankfestes treffen wir uns alle vor der Kirche mit unseren Erntesträußen, die dann gemeinsam mit der Erntekrone im Gottesdienst geweiht werden.

St. Martin (11. November)

Auf das Martinsfest freuen sich besonders die Erstklässler. Die in der Schule gefertigten „Martinslaternen“ werden beim Umzug am Abend mitgebracht. In einem Spiel zeigen die Größeren, wie der Hl. Martin den Mantel teilte und wie ihn die kleinen Schnattergänse verrieten.

Hl. Kathrein

„Kathrein stellt den Tanz ein“. Vor diesem Tag veranstalten wir noch einmal ein kleines Tanzfest um dann auf die tanzfreie Zeit des Adventes hinzuweisen.

Advent

Adventkranz (letzte Novemberwoche)

In der letzten Woche vor Advent besorgen wir Zweige und Zubehör um in der MiBe unseren Adventkranz zu binden. Das ist für die Kinder meist eine aufregende Sache besonders wenn er geschmückt wird. Von jedem Kind wird irgend ein Zweiglein, eine kleine Kugel etc. eingebunden. Am Abend vor dem 1. Advent wird er dann geweiht.

Barbara-zweige (4. Dezember)

Da in unserer Gegend nicht so viele Kirschbäume wachsen, um für jedes Kind in der Einrichtung einen Zweig in ein Väschen zu stellen, verwenden wir auch Forsythienzweige. Zum Schulgottesdienst tragen wir diese dann in die Kirche als Altarschmuck.

Nikolaus (6. Dezember)

Da in der Schule und zu Hause der Nikolaus gefeiert wird, gedenken wir in der MiBe nur durch Geschichten und gemeinsamen Musizieren daran.

Hl. Lucia (13. Dezember)

Der Brauch des Lucienlichtes ist hauptsächlich im Bayrischen Raum verbreitet. Nach dem Glauben unserer Vorfahren waren die Nächte im Dezember voll böser Geister und Dämonen. Vor ihnen hatten sie große Angst, besonders in der finsternen Luchtiennacht. In unserer Kreisstadt ist es Brauch, das Lucienlicht in die Ampere zu setzen und im zuzusehen bis es weggetrieben ist. Wir

jedoch bauen ein Lucienhäuschen, in das wir ein Teelicht stellen können. Da es um diese Zeit relativ bald dunkel wird, zünden wir in der Gruppe an diesem Tag unser Lucienlicht an.

Weihnachts-, Neujahrs- und Dreikönigsbrauch

Diese Bräuche werden in der Gruppe nur besprochen, zumal Ferien sind.

Mariä Lichtmeß

Durch unsere Geschichten erzählen wir den Kindern, daß dieser Tag früher ein wichtiger für die Bauern war. Daß nämlich den Dienstboten Lohn ausbezahlt wurde und sie ihren Arbeitsplatz wechseln konnten oder nicht. Am Abend wird auch heute noch in der Kirche ein eigener Gottesdienst gehalten, an dem das Licht geweiht wurde.

Faschings- — Narrenzeit

Ihren Höhepunkt erreicht die Narrenzeit alljährlich im Februar. Auch wir wollen an einem Tag unser „Narrenfest“ veranstalten. Mit Schellen, Glocken, Peitschen und unseren Musikinstrumenten wollen wir mit dem gewaltigen Lärm wie in früherer Zeit die bösen Geister des Winters vertreiben und die Wärme und Fruchtbarkeit wecken. Zu den Hochtagen der Narrenzeit, Rosenmontag, Faschingsdienstag und Aschermittwoch sind in Deutschland Faschingsferien.

Aschermittwoch

Mit diesem Tag beginnt die zweite tanzfreie Zeit. Das Aschenkreuz, das am Abend in unserer Dorfkirche vom Pfarrer auf unsere Stirn symbolisch gegeben wird, soll ja daran erinnern, daß unser Leben kurz und vergänglich ist. Auch verzichteten die Menschen früher auf gutes Essen und Trinken. Heute erinnert uns nur der Familienfastentag daran.

Palmbuschenbinden und –weihe

In der letzten Schulwoche binden wir unsere Palmbuschen. Draußen in unserer Laube haben wir Platz, für die verschiedenen Zweige (Palmkätzchen, Wacholder, Lebensbaum, Stechpalme, Buchs) und die geschnittenen Papierstreifen. Am Palmsonntag treffen wir uns vor der Kirche und nehmen geschlossen als Gruppe an der Palmweihe und der anschließenden Prozession teil.

Ostern

Da Ostern das älteste und höchste Fest der Christen ist, wird es auch in unserer Gruppe vorbereitet, obwohl zu dieser Zeit die Osterferien sind. Dazu bereiten wir eine Kerze vor, die dann in der Osternacht geweiht wird und in unserer Einrichtung ihren Platz findet.

Walpurgisnacht

Der eigentliche Brauch der Walpurgisnacht war, die bösen Wintergeister, die als Hexen auftraten und in der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai noch einmal ihr Unwesen trieben, durch Feuer und Reisig zu vertreiben. Statt Hexenvertreiben lassen sich allerdings heute die Menschen anderen Unsinn einfallen.

Maibaumaufstellen

Da wir in unserer Gruppe keinen Maibaum aufstellen können, feiern wir unseren Maibau ohne Baum. Jedoch sprechen wir über den Brauch. Z.B. das Wachen, damit der Maibaum nicht gestohlen wird, oder den Zweck eines Maibaumes.

Sommersonnenwende

Der Brauch des Sonnwend- oder Johannisfeuers hat sich bis heute erhalten. Mit diesem Fest erinnern wir uns an Johannes den Täufer, denn am 24. Juni feiern wir sein Namensfest. Wenn beim Johannisfeuer einige von den „Alten“ über die Glut springen, so soll das helfen gesund zu bleiben.

Rahmenplan 2002

Monat	Leben im Jahreskreis - Brauch	Datum	unsere Heiligen	Geschichten	Lieder	Rhythmik / Volkstanz	Werken – Diverses
September	Erntedank	17.9. 24.9.	Hl. Hildegard v. Bingen Hl. Rupert Hl. Virgil Erntedankgottesdienst - Reich an Früchten ist der Herbst* (RPÄD)	Bärenroidekinder - Die Schule fängt an - Schulweg - Beim Schmiech - Dreschmaschine	Viele, viele Kinder	Heijo, spann den Wagen an (VT)	Türschild
Oktober	Tag des Pferdes Reformationstag Weltspartag	2.10. 4.10. 28.10. 31.10.	Schutzengelfest Franz von Assisi St. Ursula St. Wolfgang Martin Luther	Sparwas/Vertunur Bärenroidekinder - Liesl hilft der Mutter - Weizensaat - Traktor läuft davon - Kartoffeleierte	Gemüseball Kartoffellied	Zieh an! (RHY) ⁵	Kürbisgeister Sparefroh
November	Grabpflege, -segnung Hubertusmesse Leonhardritt Martinigans Cäcilienmesse Kathreintanz Adventkranzweihe	3.11. 6.11. 11.11. 16.11. 25.11.	Herbstferien Hl. Huberus Hl. Leonhard Hl. Martin Hl. Cäcilia Hl. Katharina	Bärenroidekinder - Holzarbeit im Wald	Martinslieder	Gänsedieb (VT) ⁶	Weihnachtskarten
Dezember	Barbarazweige Wilde Jagd Frautragn Lucienlichter Rauhnächte Winteranfang	4.12. 6.12. 8.12. 13.12. 21.12.	Hl. Barbara Hl. Nikolaus Mariä Empfängnis Hl. Lucia Hl. Thomas	Bärenroidekinder - Rorate - Weihnachtsstern	Nikolauslieder In der Weihnachts- bäckerei		Bratäpfel Christbaumschmu Lucienhäuschen
Jänner	Sternsingen	6.1.	Weihnachtsferien Weihnachtsferien Hl. Drei König	Bärenroidekinder - Hans wird König - Im Stall	Heut schreibt scho ..	Federleicht (RHY) ⁷	Alle Handarbeiten Spinnen, Weben, Kloppeln Masken
Februar	Lichtmeß Blaisegen Valentinstag Aschenkreuz	2.2. 3.2. 14.2.	Mariä Lichtmeß Hl. Blasius Hl. Valentin Aschermittwoch (Fastenzeit)	Bärenroidekinder - Die Dienstboten	Wenn's Häusl kloa is	Fairfield fancy (VT) ⁸	

Rahmenplan 2002

Monat	Leben im Jahreskreis - Brauch	Datum	unsere Heiligen	Geschichten	Lieder	Rhythmik / Volkstanz	Werken – Diverses
März	Josefitag Frühlingsanfang Palmweihe Ratschen Osterkorb (Speisenweihe)	19.3. 21.3.	Hl. Josef Palmsonntag Karfreitag Karsamstag	Bärenroideckinder - Starenkasten - Palmbuschen Märzenkalberl	Frühlingserwachen ⁹		Klosterarbeiten Palmbuschbinden
April	Philippin	23.4. 30.4.	Hl. Georg (Philippi-) Walpurgisnacht		In einem Kl. Apfel (mit Orffinstrumenten)	Es tönen die Lieder (L + VT) ⁹	Blumenbecher (Muttertag)
Mai	Maibaumsetzen Muttertag Vatertag	1.5.	Christihimmelfahrt Pfingstferien	Bärenroideckinder - Maipfeiferl - Die 1. Wallfahrt	Spiellied Hase + Igel (m. Orffinstrumenten) ¹⁰		Maipfeiferl Herz für Vatertag
Juni	Prozessionen Sommeranfang Johannistfeuer	30.5. 21.6. 24.6. 29.6.	Fronleichnam Hl. Johannes Peter und Paul	Bärenroideckinder - Heuarbeit beginnt	Bingo	Froh zu sein ¹¹	
Juli		7.	Schulschluss	Bärenroideckinder - Letzter Schultag		Siebenschritt (VT) ¹¹	Wellenreiter
			Ferienbeginn				

⁴ Hanni Neubauer, Ich liebe mein Leben in wachsenden Ringen, im Frühling, im Sommer, im Herbst und im Winter, in: Religionspädagogische Praxis. Handreichungen für eine elementare Religionspädagogik, Hg. Franz Kett, 22. Jahrgang, Heft I/1997, Landshut 1997, S. 41-46.

⁵ Rhythmik-Spielstunde „Zieh an!, siehe Anlage I

⁶ Fritz Frank, H. Glatz, R. Lhotoka, Monika Bruckner, Die Gold'ne Brücke. Überlieferte Tänze für Kinder und Jugendliche im Pflichtschulalter, Hg. BAG „Österreichischer Volkstanz“, Graz 1997, S. 34.

⁷ Rhythmik-Spielstunde „Federleicht!“, siehe Anlage II

⁸ Herbert Lager, Alte Tänze für junge Leute. Europäische Formen für Gestaltung tänzerischer Geselligkeit, 3., verb. u. erw. Aufl., Wien 1997

⁹ Fritz Frank, H. Glatz, R. Lhotoka, Monika Bruckner, Die Gold'ne Brücke. Überlieferte Tänze für Kinder und Jugendliche im Pflichtschulalter, Hg. BAG „Österreichischer Volkstanz“, Graz 1997, S. 41

¹⁰ Märchen-Musikstunde „Der Hase und der Igel“, siehe Anlage III

¹¹ Fritz Frank, H. Glatz, R. Lhotoka, Monika Bruckner, Die Gold'ne Brücke. Überlieferte Tänze für Kinder und Jugendliche im Pflichtschulalter, Hg. BAG „Österreichischer Volkstanz“, Graz 1997, S. 35.

¹² Fritz Frank, H. Glatz, R. Lhotoka, Monika Bruckner, Die Gold'ne Brücke. Überlieferte Tänze für Kinder und Jugendliche im Pflichtschulalter, Hg. BAG „Österreichischer Volkstanz“, Graz 1997, S. 40.

LITERATURVERZEICHNIS

Albert Bichler, Feste und Bräuche. Mit Kindern feiern, München 1997

Franz Braumann, Hans und Liesl, die Bärnroiderkinder, in: Unser Lesebuch – 3.Schulstufe. Daheim in Dorf und Stadt, Hg. Lehrerarbeitsgemeinschaft beim Landesschulrat, 3.Aufl., Salzburg 1957.

Franz Braumann, Daheim in der Stadt, in: Unser Lesebuch – 3.Schulstufe. Daheim in Dorf und Stadt, Hg. Lehrerarbeitsgemeinschaft beim Landesschulrat, 3.Aufl., Salzburg 1957.

Fritz Frank, H.Glatz, R. Lhotoka, u.a., Die Gold'ne Brücke. Überlieferte Tänze für Kinder und Jugendliche im Pflichtschulalter, Hg. BAG „Österreichischer Volkstanz“, Graz 1997, S. 34.

Herbert Lager, Alte Tänze für junge Leute. .Europäische Formen für Gestaltung tänzerischer Geselligkeit, 3., verb.u.erw. Aufl., Wien 1997

Hanni Neubauer, Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen, im Frühling, im Sommer, im Herbst und im Winter, in: Religionspädagogische Praxis. Handreichungen für eine elementare Religionspädagogik, Hg. Franz Kett, 22.Jahrgang, Heft I/1997, Landshut 1997.

Abkürzungsverzeichnis:

d.h.	das heißt
Aufl.	Auflage
BAG	Bundesarbeitsgemeinschaft
erw.	erweiterte
m.	mit
MiBe	Mittagsbetreuung
Puh	Puchheim
RPÄD	Religionspädagogisch
verb.	verbesserte